

Die „Backstreet Boys“ heizen den Ofen an

Startschuss fürs närrische Finale: Beim 62. Bäckerball schunkeln, singen und feiern 1300 Jecke. Öcher Kräfte erhalten viel Applaus.

VON ESRA GÜNER

Aachen. Dass die Aachener Bäcker bestens für das leibliche Wohl sorgen, ist bekannt. Dass das genauso für das seelische Wohl gilt, beweisen sie immer wieder aufs Neue, auch beim diesjährigen 62. Bäckerball des Karnevalsvereins der Aachener Bäcker. Die Öcher Bäcker heizten die Stimmung so an, wie sie es ansonsten mit ihren Öfen tun. Im restlos ausverkauften Eurogress feierten 1300 Jecke ausgelassen den Startschuss für das närrische Finale.

Auch diesmal hatte der Klassiker unter den Aachener Karnevalsveranstaltungen ein buntes Bühnenprogramm im Gepäck. Auf los ging's los: Im Anschluss an den Chor der „Kenger vajjen Beverau“ übernahm die neunköpfige Truppe um „Die Ratsherren“ oder, um es mit den Worten von Moderator Michael Nobis zu sagen, die „Backstreet Boys der Tanzmusik“, den Salon und heizten mit Trompete und Zylinder das Stimmungsbarometer an.

Große Gefühle mit Jupp Ebert

Für kräftige Lacher sorgte das „Wall Street Theatre“, dass die Stimmung im Saal zum Beben brachte. Herr Schultze und Herr Schröder boten eine explosive Mischung aus trockenstem englischem Humor, exzentrischem Mienspiel und einer Prise Artistik – und ließen die ersten umjubelten „Zugabe“-Rufe erklingen. Artistisch auf höchstem Niveau waren die 55 Tänzer der „Fidelen Sandhasen“, die für ihre waghalsigen Einlagen mit tosendem Applaus belohnt wurden.

Spätestens bei den „4 Amigos“ brauchten die Gäste auch keine Stühle mehr. Kaum sagte Moderator Michael Nobis sie an, schon flippten die Narren im Saal aus. Die Superstars im Öcher Fastelovend wurden ihrem Ruf gerecht und sorgten für eine Bombenstimmung. Für die überaus feierwütigen Karnevalisten wurden die Stühle zum Tanzparkett; Amigos und Publikum waren sich schnell



Ausgelassen: Der 62. Bäckerball überzeugte mit einem bunten Bühnenprogramm und jeder Menge Live-Musik. Im Foyer feierten die Narren noch bis tief in die Nacht eine rauschende Fastelovendsparty. Fotos: Andreas Steindl

einig: „Wir Öcher liiieben das Leben“.

Mitsingen war auch bei Jupp Ebert, dem „Joe Cocker va Oche“ angesagt. Besinnlich und sentimental wurde es, als er die von ihm gesungene Jubiläumshymne des AAK (der Dachorganisation der Aachener Karnevalsvereine) anstimmte. Die bunt kostümierten Zuschauer tanzten und wippten

im Takt. Das Öcher Original Lenet Kann alias Dr. Dirk von Pezold machte weiter ernst mit dem heiteren Lokalkolorit.

Am Schluss wurde es dann königlich: Im klingenden Spiel mit Pauken und Trompeten zog der bunte Hofstaat ein, Prinz Bernd I. (Marx) an der Spitze. Und der Saal jubelte dem Kurstadt-Herrscher mit schwarz-gelben Fähnchen zu.

Der Prinz der Kaiserstadt bedankte sich für den tollen Empfang, rief kräftig zum „Dreimoel Oche Alaaf!“ aus und tanzte mit seiner Truppe zu „Tage wie diese“ von den Toten Hosen.

Die Bäcker machen Überstunden

Wie beim Song der Toten Hosen war auch hier „kein Ende in Sicht“. Denn feierwütig waren auch noch einmal 1300 Gäste, die während und nach der Sitzung beim eigentlichen Ball die Nacht zum Tag machten. Vier Tanzflächen garantierten Partymusik für jeden Geschmack – auch live: Im großen Foyer spielten die „Wheels“ und „Pearls and Pigs“ das Beste von den 70ern bis heute.

Michael Nobis zeigte sich begeistert und zog als Präsident des Karnevalsvereins der Aachener Bäcker nach der vierstündigen Show Bilanz: ein großartiges Publikum und tolle Gäste – was will man mehr? Das Fazit von Karnevalist

Karl Weinberg gab ihm Recht: „Eine super Stimmung, wie jedes Jahr“.

! Bildergalerie im Internet: www.az-web.de

BÜHNENKRACHER



▶ Immer auf der Hut: Das „Wall Street Theatre“, alias Herr Schultze und Herr Schröder, gab dem Bäckerball mit einer Prise englischem Humor die richtige Würze.



▶ Bei ihnen werden Stühle kurzerhand zum Tanzparkett umfunktioniert: Als die 4 Amigos die Bühne enterten, hielt es die Narren im Eurogress nicht mehr auf den Sitzen.



▶ Der Bäcker und der Prinz: Moderator Michael Nobis begrüßt Bernd I. samt Hofstaat. Danach tanzte der Kurstadt-Herrscher mit seiner Truppe zu „Tage wie diese“.



Waghalsige Einlagen: Die Tänzerinnen und Tänzer der „Fidelen Sandhasen“.